

Geschätzte Leserinnen und Leser

Die Gestaltung einer neuen Website ist so eine Sache. Da stellt sich nur schon die Frage, welche Prozesse in welcher Reihenfolge und nach welchen Prioritäten gestaltet werden sollen. Bestimmt nicht verkehrt erscheint uns im Nachhinein die Positionierung unseres Unternehmens im Markt. Die Erkenntnisse, wo wir uns am besten abgrenzen müssen, aber auch möchten und die Erarbeitung unseres Markenkerns, zu dem unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wertvolle Ideen und Erfahrungen beige-steuert haben. Das alles führte schliesslich auch zu einem Zusammenrücken der Consulting- / und Vorsorge-Mitarbeitenden zu einer verstärkten Einheit, was nun sowohl im Walser Corporate Identity als auch auf der Website gegen aussen hin gut erkennbar ist.

Im Zuge dieses intensiven Prozesses erweiterten wir unsere Dienstleistungspalette durch Vorsorge- und Finanzplanungen für Privatpersonen sowie um die Führung von Lohnbuchhaltungen.

Auch im digitalen Bereich schreiten die Optimierungsmöglichkeiten kontinuierlich voran, was sich bei unseren Kunden in der noch besseren Nutzung des Walser Portals (Chat-Funktion), dem erfolgreichen Einsatz von Schnittstellen zwischen HR-Programmen von Kunden zu unserem Pensionskassenverwaltungssystem oder den ab Herbst 2019 möglichen Logins auf Versichertenebene auf allen Endgeräten manifestiert.

Was aber wären all die erwähnten Neuerungen und Pläne ohne die Freude unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an ihren Berufen, den täglichen Kontakten mit unseren Kunden, dem inneren Feuer, das Beste geben zu wollen oder dem Lächeln am Telefon und bei persönlichen Begegnungen?

In diesem Sinn und Geist entstand einmal mehr die aktuelle Winformation, zu deren Lektüre ich Ihnen viel Vergnügen wünsche.



Mit herzlichem Gruss
Elisabeth Walser

Cyber-Versicherung exklusiv, interessanter Rahmenvertrag der Walser Consulting AG

Die zunehmende Internetkriminalität und die vermehrten Anfragen unserer Kunden haben uns dazu bewogen, eine umfassende Deckung zum Schutz der Cyberattacken auf dem Schweizer Versicherungsmarkt zu evaluieren. Diese Exklusivdeckung der Walser Consulting AG garantiert Firmen bis CHF 20 Mio. Jahresumsatz und Gemeinden bis 200 Mitarbeitenden zahlreiche Mehrwerte.



- Die Deckung für Cybererpressung gilt bis zur vollen Versicherungssumme bei Eigenschäden.
- Die Wiederbeschaffung von beschädigter Hardware gilt bis zur vollen Limite für Eigenschäden.
- Die Wartefrist für die Betriebsunterbruch- und Mehrkostendeckung ist reduziert.
- Der Verzicht wegen grober Fahrlässigkeit wurde miteingeschlossen (ausgenommen sind Obliegenheiten).

Dieser Deckungsumfang, welcher um einiges interessanter ist als bei einer Einzelanfrage, ist nur über die Walser-Exklusivdeckung erhältlich.

Falsch, wer denkt, dass sein Betrieb nicht davon betroffen sein könnte

Cyberattacken gehören für die meisten Schweizer Unternehmen zur Realität, entsprechend ist auch das Risikobewusstsein gestiegen. In einer Umfrage gaben annähernd 90% der befragten Unternehmen an, in den letzten 12 Monaten schon mal Opfer einer Attacke geworden zu sein. Bei mehr als einem Drittel davon mit finanziellen Folgen. Datendiebstähle und Cyber-Erpressungszahlungen gehören zu den meisten Vergehen, gefolgt von Cyber-Betrug und allgemeinen Hacker-Angriffen (Implementierung von Malware) im System.

Welche Vorteile hat der Rahmenvertrag?

Walser-Kunden profitieren von einem zusätzlichen Rabatt in der Höhe von 10% gegenüber marktüblichen Prämien. Folgende Spezialdeckungen gelten im Zusammenhang mit dem Rahmenvertrag:

Welche Cyber-Deckungsbausteine werden angeboten?

- System- und Datenwiederherstellung
- Haftpflicht
- Krisenmanagement
- Rechtsschutz
- Betriebsunterbruch
- Crime

Je nach Wahl der Versicherungslösung Basic, Optimum oder Premium, werden die Bausteine im Angebot integriert.

Auch die Versicherungssummen und der Selbstbehalt können frei gewählt werden.

Gerne helfen wir Ihnen, die richtige Wahl zu treffen. Entweder unter cyber@walser.ch oder unter 044 724 50 23.



Markus Huber
044 724 50 23
markus.huber@walser.ch

Freizügigkeitsleistung oder vorzeitige Pensionierung?

Diese Frage stellt sich all jenen Personen, deren Arbeitsverhältnis nach ihrem 58. Geburtstag gekündigt wird und die sich eigentlich innert kurzer Zeit entscheiden müssen, ob sie ihre Freizügigkeitsleistung überweisen lassen oder eine vorzeitige Pensionierung geltend machen wollen.

Im Folgenden gehen wir auf die Situation der über 58-jährigen Versicherten ein: Sowohl die Geltendmachung der Freizügigkeitsleistung als auch die vorzeitige Pensionierung haben zur Folge, dass die versicherte Person früher aus dem Vorsorgeverhältnis ausscheidet. Somit ist das Altersguthaben tiefer als zum Zeitpunkt der ordentlichen Pensionierung, da Sparbeiträge und Zinsen für die folgenden Jahre fehlen. Deshalb ist eine frühzeitige Auseinandersetzung mit der Frage, welche minimale Altersleistung nötig ist, um den dritten Lebensabschnitt beruhigt starten zu können, elementar. Nur wer sich rechtzeitig mit dieser Frage auseinandersetzt, kommt bei einer allfälligen Kündigung durch den Arbeitgeber nicht in einen Zugzwang, sich innert kürzester Zeit (in der Regel drei Monate) für die beste Lösung entscheiden zu müssen. Der einmal getroffene Entscheid, die Freizügigkeitsleistung oder die vorzeitige Pensionierung geltend zu machen, kann nicht rückgängig gemacht werden. Der weitreichenden Folgen daraus sollte man sich frühzeitig bewusst sein.

Freizügigkeitsleistung

Wer sich für die Freizügigkeitsleistung entscheidet, aber noch keinen neuen Arbeitgeber und somit auch keine neue Pensionskasse hat, eröffnet in der Regel ein Freizügigkeitskonto. Der Wert dieses Kontos entwickelt sich gemäss der gewählten Anlagestrategie, einen Mindestzins wie bei einer Pensionskasse gibt es in einem solchen Fall nicht. Bei einer positiven Performance könnte sich das Guthaben aller-

dings noch besser entwickeln, als wenn man bei der früheren Pensionskasse geblieben wäre. Ein späterer Bezug einer Rente aus einer Freizügigkeitsstiftung ist hingegen ausgeschlossen. Dadurch bleibt man für die weitergehende Vermögensanlage, inklusiv der strikten Einhaltung des kalkulierten Vermögensverzehrs, selber verantwortlich. Der Bezug einer Altersrente ist nur dann noch möglich, wenn die Freizügigkeitsleistung an die Pensionskasse eines neuen Arbeitgebers überwiesen werden kann oder wenn man sich bei einer Versicherungsgesellschaft einkauft.

Vorzeitige Pensionierung

Durch den vorzeitigen Austritt aus dem Arbeitsverhältnis endet auch das Vorsorgeverhältnis. Dementsprechend ist sowohl das Altersguthaben wie auch die daraus resultierende Altersrente per Austrittsdatum kleiner. Zusätzlich gelangt noch ein tieferer Umwandlungssatz für die Berechnung der Altersrente zur Anwendung, da das angesparte Alterskapital über einen längeren Zeitraum ausgerichtet werden muss. Dies könnte dazu führen, dass die Altersrente nicht zur Deckung der fixen Lebenskosten ausreicht. Entscheidet man sich dennoch für eine Altersrente, wird diese bei den Leistungen aus der Arbeitslosenkasse für die anspruchsberechtigten Personen, denen aus wirtschaftlichen Überlegungen gekündigt wurde, angerechnet. Setzen Sie sich also frühzeitig mit Ihren persönlichen Erwartungen und finanziellen Möglichkeiten auseinander.



Patrick Acherman
044 724 50 63
patrick.achermann
@walser.ch

KUNDEN-INTERVIEW

Die Heizmann AG, mit Sitz in Aarau, ist ein führendes, von Karin Streit-Heizmann in der 4. Generation familiengeführtes Unternehmen mit heute 98 Angestellten und 7 Lehrlingen im Technischen Handel für Schlauch- und Antriebstechnik sowie Mobilhydraulik. Der Schwerpunkt liegt im Ersatz- und Reparaturmarkt. Zusammen mit den über 120 H-POWER-Stützpunkten und den 13 Aussendienstmitarbeitern bildet die Firma schweizweit das kompetenteste flächendeckende Händler- und Beratungsnetz für den Sofort-Schlauchservice sowie für Spezialarmaturen. Mit einer grossen eigenen Werkstatt und durch Kundennähe wird den Kunden effizient geholfen, die Standzeiten ihrer Maschinen bei Schlauchausfällen zu verringern und so Geld zu sparen.



Karin Streit-Heizmann und Mike Neumann,
Leiter Finanzen und IT, an einer Stiftungsratssitzung

Die Fragen an Karin Streit-Heizmann stellte Petra Junker, Walser Vorsorge AG.

Die Firma Heizmann feiert dieses Jahr das 100-Jahre-Jubiläum. Herzliche Gratulation dazu. Wie und wo sehen Sie die Veränderung Ihres Unternehmens in dieser Zeit?

Wo soll ich anfangen? Wenn man in einem Familienbetrieb aufgewachsen ist, dann ist es wie wenn Sie Kinder haben. Man macht zwar jeden Entwicklungsschritt mit, und plötzlich sind sie erwachsen. Im Rückblick dann die wichtigsten Entwicklungsschritte zu benennen, ist ob der Vielfalt gar nicht einfach. Eine der grössten Veränderungen war sicher der Entscheid von Sven und Erich Heizmann in den 90er-Jahren, aus dem Autoersatzteilgeschäft auszusteigen und voll auf die Schlauchkompetenz im Ersatzteilmarkt zu setzen. Ein Kraftakt. Allerdings würde es ohne diesen Entscheid unsere Firma wohl nicht mehr geben. Wichtige Entwick-



lungsschritte waren meistens mit Bauvorhaben oder Betriebserweiterungen bis zur aktuellen Vergrößerung, dem Bezug einer grossen Halle auf der gegenüberliegenden Strassenseite verknüpft. Und natürlich unsere IT-Projekte wie der SHOP (2008) und das Warehouse-Management-System WMS (2018).

Die Digitalisierung schreitet auch in Ihrer Firma immer weiter voran. Welchen Herausforderungen mussten Sie sich stellen, um das topmoderne Warehouse-Management-System auf über 8000 m² Lagerfläche in Aarau umzusetzen?

Sehr vielen! Bei einem Projekt wie diesem greifen Sie in praktisch alle Kernprozesse ein. Sie müssen definieren, wie Sie in Zukunft arbeiten wollen. Sie brauchen eine Projektorganisation und die nötigen Ressourcen. Gerade was die internen Abläufe betrifft, ist man auf Mitarbeitende angewiesen, die das Tagesgeschäft in- und auswendig kennen. Diese Personen fehlen dann aber im Tagesgeschäft, was zu einer Mehrbelastung der Arbeitskollegen führt. Die neuen Prozesse müssen getestet und geschult werden, bevor sie ausgerollt werden können. Die Mitarbeitenden müssen zum Teil jahrzehntelanges Wissen vergessen und Neues lernen – für manche ein Kulturschock. Das Lager muss neu beschriftet werden, die Errungenschaften müssen nach innen und aussen (zu Kunden und Lieferanten) getragen und kommuniziert werden. Es braucht dabei viel Überzeugungsarbeit, da der Mensch Veränderungen eher skeptisch gegenübersteht. Sie brauchen Geduld, weil IT-Projekte wohl alle einfach länger dauern als geplant (bei uns dauerte das Projekt total drei Jahre) und dabei müssen Sie sicherstellen, dass das Tagesgeschäft möglichst wenig beeinträchtigt wird. Dass dabei das eine oder andere Projekt auf die Wartebank geschoben werden muss, liegt nahe. Daraus resultiert jetzt ein Nachholbedarf an anderen Innovationen, aber eins nach dem anderen.

Die Firma Heizmann investiert stark in die Ausbildung junger Berufsleute. Wie setzen Sie als Firma diesen Anspruch um, und wie erleben Sie die Lernenden im heutigen Berufsumfeld?

Der Fachleutemangel ist in aller Munde, gleichzeitig verfügen wir in der Schweiz über eines der weltweit besten Ausbildungssysteme. Hier liegt ein riesiges Potenzial, welches auch wir nutzen, indem wir seit Jahrzehnten bis zu vier verschiedene Berufstypen ausbilden. Die Praxisausbildung erfolgt heute oft durch ehemalige Lernende oder junge Berufsleute. Einerseits sind diese näher an den Jugendlichen, verstehen deshalb die Anliegen der Lernenden schneller, andererseits können sie selber so Führungserfahrung sammeln.



Ein Heizmann-Werkstattcontainer im Lötschberg

“ **Hier liegt ein riesiges Potenzial, welches auch wir nutzen, indem wir seit Jahrzehnten bis zu vier verschiedene Berufstypen ausbilden.** ”

2011 wurden Sie mit dem Sozialpreis des Kantons Aargau ausgezeichnet. Wie wichtig ist Ihnen eine gute Absicherung des Personals bzw. auch die Prävention?

Um Mitarbeitende überhaupt beschäftigen zu können, müssen Sie ein attraktives, marktfähiges Unternehmen haben, welches einen Gewinn erwirtschaftet. Das steht also an oberster Stelle. Um Mitarbeitende jedoch halten zu können, gehören Prävention und soziale Sicherheit

zu unseren Kernaufgaben. Bereits mein Grossvater war dieser Meinung und gründete unsere Stiftung im Dezember 1946. Damals, um für Härtefälle vorzusorgen. Seither konnten wir uns kontinuierlich entwickeln. Auch sind wir noch heute in der Lage, umhüllende Leistungen zu erbringen, die weit über das Minimum hinausgehen. Selbst wenn wir im aktuellen Umfeld jährlich gefordert sind, die Leistungen zu überprüfen, so setzen wir alles daran, attraktiv zu bleiben.

Sie führen heute immer noch eine halbautonome Stiftung. Wie sehen Sie die Entwicklung?

In den letzten zehn Jahren haben sich der administrative Aufwand und die gesetzlichen Anforderungen im Vergleich zu vorher multipliziert. Es geht bald kein Jahr ohne Reglementsanpassung vorbei, die Aufgabenstellungen und die gesetzlichen Vorgaben werden immer komplexer und restriktiver, die Termine immer kürzer und

die Erträge immer kleiner. Dank der Unterstützung von externen Partnern, wie der Walser Vorsorge AG oder den Experten, ist diese Aufgabe überhaupt noch zu bewältigen, aber das Thema des Übertritts in eine Sammelstiftung wird wohl eines Tages kommen. Diese Frage wird jährlich neu bewertet.

Schon seit vielen Jahren darf die Firma Walser Vorsorge AG Sie bezüglich Ihrer firmeneigenen Pensionskasse betreuen. Was schätzen Sie an dieser Zusammenarbeit?

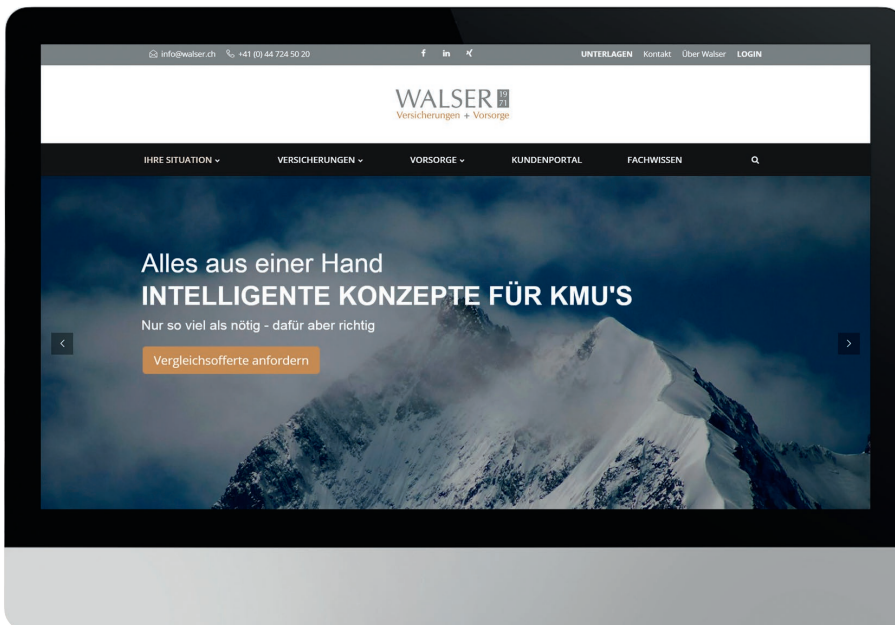
Wir schätzen die Konstanz und Professionalität. Seit Jahren werden wir von Herrn Achermann und Frau Bösch mit viel Engagement betreut, und dank Frau Isler ist der Jahresabschluss heute praktisch eine Formsache. Dafür sind wir sehr dankbar.

Vielen Dank für dieses spannende Interview, Frau Streit-Heizmann und weiterhin viel Erfolg.

4

Haben Sie schon unsere neu konzipierte Website www.walser.ch besucht?

Nein? Dann laden wir Sie herzlich dazu ein, sich selber ein Urteil zu bilden. Ob via PC, Smartphone oder Tabletcomputer. Dieses sogenannte «responsive Webdesign» war denn auch einer der Hauptgründe dafür, die Website umfassend zu erneuern. So können uns unsere Kunden von jedem Endgerät aus bequem erreichen.



Nicht einmal der Umweg über ein E-Mail ist mehr nötig, die Chat-Funktion im geschützten Kundenbereich übernimmt diese Funktion auf elegante Art und Weise. Oder aber Sie wählen die Chat-Möglichkeit direkt auf unserer Website?

Als sinnvolle Erweiterung unserer Dienstleistungspalette erachten wir seit dem 1. Januar 2019 den Umstand, neu auch Privatkunden im Versicherungs- und Vorsorgebereich neutral beraten zu können. Mehr dazu aber in der nächsten Winformation.

Anstatt wie bislang eine konventionelle Walser Broschüre zu drucken, hat es uns die Möglichkeit eines elektronischen Broschüren-Generators auf unserer Website angetan. So sind Interessenten keine Grenzen mehr gesetzt, sich ihre ganz persönliche Broschüre individuell zusammenzustellen. Ein jeweiliger Klick auf «Zu persönlicher Broschüre hinzu-

fügen» genügt, um die Broschüre hernach per E-Mail zu erhalten.

Als weiteres Highlight finden Sie die Simulation der Altersrente unter dem Suchbegriff «Vorsorgeberatung – Simulation Ihrer Altersrente». Lassen Sie sich errechnen, welche finanziellen Auswirkungen ein tieferer Umwandlungssatz auf Ihre Rente hätte und wie Sie diese Einbusse gegebenenfalls kompensieren könnten.

Last but not least runden eine Checkbox zur Frage «Welches Vorsorgemodell kommt für Sie am ehesten in Frage?» sowie ein Offertrechner für die Lohnbuchhaltung unsere Angebote ab. Als speziell interessant könnte dabei allenfalls die Installation eines Springers für Ihre Lohnbuchhaltung sein? Für alle Fälle – man weiss ja nie... dafür sicher zu Ihrem Vorteil!

Neue Mitarbeitende

Seit dem 6. August 2018 zählt **Christian Spahr** zum Stiftungsbuchhaltungsteam der Walser Vorsorge AG. Aufgrund seiner überaus grossen Erfahrung, speziell im Bankenwesen, bereichert er das bestehende Know-how noch zusätzlich. Nichts und niemand scheint ihn aus der Ruhe zu bringen!



Nach bestandener Ausbildung zur Kauffrau EFZ und der gleichzeitigen Erlangung des Berufsmaturitätszeugnisses absolvierte **Sarah Stüssi** erst einmal ein Praktikumsjahr bei den Verkehrsbetrieben Zürich (VBZ). Als Quereinsteigerin per 1. November 2018 in der Funktion einer kaufmännischen Mitarbeiterin BVG in der Walser Vorsorge schätzen wir uns glücklich, sie seither bei uns zu haben.



Ebenfalls als kaufmännische Mitarbeiterin BVG für die Unabhängige Gemeinschaftsstiftung Zürich UGZ erweist sich **Sandra Inglin** seit dem 1. Dezember 2018 zu 50 Prozent als überaus wertvolle Stütze. Daneben widmet sie sich der Erlangung des Masters of Science in Applied Information and Data Science.



WALSER ¹⁹₇₁
Versicherungen + Vorsorge

Walser Consulting AG
Telefon +41 (44) 724 50 30

Walser Vorsorge AG
Telefon +41 (44) 724 50 20

Moosstrasse 2a, Postfach 223, 8803 Rüschlikon
info@walser.ch / www.walser.ch